

## Die Abrüstung Deutschlands.

**Heeres-Stärke: Der Exzente abgeliefert**

1913	1924
 <p>700 000 Mann</p>	 <p>115 000 Mann</p>
<p>ca. 600 000 Gewehre &amp; Karabiner</p>	<p>165 163 Maschinengewehre</p>
<p>54 882 Geschütze</p>	<p>15 550 000 Handgranaten</p>
<p>38 730 000 Artilleriegeschosse</p>	<p>472 200 000 Handwaffenmunition</p>
<p>37 600 t Pulver</p>	<p>14 014 Flugzeuge</p>

wird hierbei angesehen hinsichtlich des Maurerhandwerks die Tätigkeit als Steinmetz, Stuckateur oder erfahrener Bauhilfsarbeiter, hinsichtlich des Zimmerhandwerks die Tätigkeit als Holzarbeiter. Weiter beschloß der Handwerksausschuß der Gewerbetammer, die Bestimmung in § 9a der Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens über die Zahl der in einem Betriebe gleichzeitig zu haltenden Lehrlinge im Baugewerbe bis auf weiteres mit besonderer Rücksicht zu handhaben.

**Verpackung der Postpakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Nach Nachrichten aus Amerika mehren sich die Fälle, in denen Pakete mit Bildern aus Deutschland in beschädigtem Zustand eingehen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Beschädigungen meist darauf zurückzuführen sind, daß die Verpackung für die Beförderung an und von Bord, die mit Winden, Lauen oder Ketten und Planenden erfolgt, nicht genügend widerstandsfähig ist oder dem Druck der an Bord übereinandergelagerten Pakete nicht standhält. Hauptursache geben solche Pakete beschädigt ein, die in Packpapier eingeschlagen sind, während solche, die in Kisten verpackt sind, ausnahmslos gut ankommen. Es ist hiernach den in Betracht kommenden Abnehmern zu empfehlen, zur Verpackung von Sendungen, die durch Druck, Stoß oder Neigung leicht Schaden leiden, nur Kisten zu verwenden.

**Postanweisungsverkehr mit Irland.** Vom 1. Januar 1925 an wird zwischen Deutschland und dem Freistaat Irland ein unmittelbarer Postanweisungsverkehr eingerichtet. Postanweisungen aus Deutschland nach dem Freistaat Irland werden in englischer Währung, Postanweisungen aus dem Freistaat Irland nach Deutschland in deutscher Währung ausgestellt. Höchstbetrag für Postanweisungen nach dem Freistaat Irland 40 Pfund Sterling, für Postanweisungen nach Deutschland bis zur Höhe des Gegenwerts von 40 Pfund Sterling.

**Vorsicht beim Verbrennen von Christbaumzweigen.** Beim Verbrennen der Äste ist Vorsicht geboten. Der Baum wird durch die warme Zimmertemperatur sehr trocken. Werden nun die Äste in Mengen in den Ofen gesteckt, erfolgen häufig Explosionen, da sich der aus dem Nadelholz entweichende Kohlenwasserstoff mit dem im Ofen befindlichen Sauerstoff verbindet, wodurch Gase entstehen, die in größeren Mengen heftig explodieren. Man nehme also nur kleinere Mengen der trockenen Äste.

Eine Sonnenfinsternis findet am Nachmittag des 24. Januar statt, die aber in Europa nicht mehr total ist. In Deutschland wird nur dreiviertel der Sonnenscheibe verdeckelt und der Vorgang beginnt für die verschiedenen Orte des Landes nicht gleichzeitig, in Sachsen ungefähr um 4 Uhr nachmittags.

### Wetterbericht.

Flachland Temperaturen tagsüber wenig über dem Gefrierpunkt, Nachtfrost. Wechselnd bewölkt und anfangs Niederschlagschauer (Schnee oder Schneeregen). Später abflauende nordwestliche Winde, neblig. Gebirge Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, wechselnd bewölkt, vereinzelt Schneeschauer, später abflauende nordwestliche bis nördliche Winde, örtlich Nebel.

## Sachen und Nachbarchaft

**Königswarttha. (Der Streit um die Pfarrstelle.)** Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium schreibt zu den Vorgängen bei der Besetzung der Pfarrstelle zu Königswarttha: Die vom Konsistorium vorgeschlagenen drei Bewerber wurden seitens des Kirchenvorstandes abgelehnt. Das darauf eingeleitete Einigungsverfahren blieb erfolglos. Infolgedessen ging das Befehlsgewalt kraft Gesetzes auf das Landeskonsistorium über. Der Kirchenvorstand erbat sich als Pfarrer nicht etwa, wie in der Presse zu lesen steht, einen Predikantenkandidaten, sondern einen jungen Theologen, der die Wahlfähigkeitsprüfung überhaupt noch nicht bestanden, vielmehr erst vor ein paar Monaten die erste Prüfung abgelegt hatte, und zwar nicht in Leipzig, sondern in Breslau, und der noch nicht einmal in den Hilfsdienst der Sächsischen Landeskirche übernommen worden war. Einen solchen Mann zum Pfarrer zu ernennen, ist offensichtlich unmöglich; Pfarrer können nur solche werden, die die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben. Das Landeskonsistorium konnte also den Wunsch des Kirchenvorstandes überhaupt nicht erfüllen. Die Stelle aber so lange unbesetzt zu lassen, bis der Betreffende — etwa im Jahre 1926 — die Wahlfähigkeitsprüfung abgelegt haben würde, war auch nicht angängig. Die Behörde kann eine Pfarrstelle nicht jahrelang für einen Mann aufheben, der zurzeit überhaupt noch nicht in der Lage ist, ein höheres Amt zu bestreiten. Das Landeskonsistorium hat sich deshalb genötigt gesehen, einen anderen wahlfähigen Theologen — aber nicht etwa, wie behauptet wird, einen der drei vom Kirchenvorstand abgelehnten Bewerber — für die Pfarrstelle zu ernennen. Es hat sich in wiederholten stundenlangen Besprechungen mit den Vertretern der Kirchgemeinde alle Mühe gegeben, die Beteiligten über den Sachverhalt aufzuklären und zu veranlassen, der tatsächlichen Lage Rechnung zu tragen, hat aber damit zu keinem Bedauern keinen Erfolg erzielt. — Am Sonnabend fand eine neue Versammlung der Kirchgemeinde statt, die sich wieder einmütig hinter den Kirchenvorstand stellte und den Beschluß faßte, den Sonntagsgottesdienst ausfallen zu lassen und die Kirche zu schließen. In den Kulturminister Dr. Käfer wurde ein Telegramm gerichtet, in dem dieser um Unterstützung gegen das Vorgehen des Konsistoriums ersucht wird. Am Sonntag war die Kirche geschlossen. Es sollte die Einweisung des vom Konsistorium bestimmten Pfarrers erfolgen. In einer vorherigen Verhandlung zwischen

dem Kirchenvorstand der Konsistorialbehörde wurde die Entschließung der Sonnabendversammlung bekanntgegeben. Auch nach der dem Kirchenvorstand gegebenen Bedenkzeit verbarnte dieser auf seinem Standpunkte und infolgedessen unterließ die geplante Einweisung.

**Lohmen. (Mord und Selbstmord.)** Am Sonnabendnachmittag wurde im Lohmener Forstrevier ein junges Paar erschossen aufgefunden. Das junge Mädchen hatte zwei Schüsse im Kopf, der junge Mann einen Schuss in der Schläfe, so daß anzunehmen ist, daß der junge Mann erst das Mädchen und dann sich selbst erschossen hat. In dem Hute des jungen Mannes wurde das Monogramm A. K. Stettin und in seiner Armbanduhr der Name A. Kaiser eingetragt vorgefunden.

**Freiberg. (Feuer im Dom.)** Am Sonntagmorgen in der 5. Stunde bemerkten patrouillierende Schulkinder auf dem Dach des nördlichen Domturmes, in dem die Glocken hängen, einen Brandherd. Durch die rechtzeitige Entdeckung der Gefahr ist erfreulicherweise der durch den Brand entstandene Schaden nur gering. Von der Dachverschalung ist nur eine Fläche von etwa einem Quadratmeter angekohlt. In das Innere des Domes wurde kein Funke getrieben. Die Entzündung des Brandes ist auf den Sturm zurückzuführen, der Funken der Kirchendeckelung zwischen den Schieferbelag des Daches und die Holzverschalung getrieben hat. Die Funken haben sich dort zu einem Brand entwickelt.

**Oberwiesenthal. (Ein Riesengasthaus auf dem Fichtelberg.)** Sachsens höchster Berg scheint einer ungeahnten Entwicklung entgegenzugehen. Der Bergwirt B. Hiele des Fichtelberg-Unterkunsthause hat sich entschlossen, nach dem Entwurf und den Plänen des Architekten R. D. Koppe (Leipzig-Gohlis) auf der Waldlichtung kurz unterhalb des Gipfels des Fichtelberges ein „Fichtelbergbaude“ im Frühjahr 1925 erbauen zu lassen. Die Baude soll ein gastbäuerliches Haus werden. Das an der Südsseite des Gebäudes zu ebener Erde ohne Stufen zugängliche Kellergeschoß soll Räume für den Winterportbetrieb enthalten, das Erdgeschoß außer den Wirtschaftsräumen Gasträume, die Obergeschosse Zimmer mit geschützten Veranden und allen Neuerrungen. In jedem Geschos sind ferner in sich abgeschlossene kleine Wohnungen, bestehend aus drei bis vier Zimmern für Familien, sowie Badgelegenheiten usw. vorgesehen. Insgesamt soll die Fichtelbergbaude 180 bis 200 Betten fassen. Dem Hauptgebäude sollen sich Wirtschaftsgebäude um einen in sich abgeschlossenen Wirtschaftshof anschließen mit zahlreichen Autoparagen, Wagenshallen, Pferdehallen, Räumen für Kraftwagenführer und Kutscher, Waschläden, Trocknräumen, Rollkammern usw. Und dieses Grandhotel soll „Baude“ heißen?

## Für Haus und Familie

**Der Obstgarten. (Ratschläge für den Monat Januar.)** Die milde Witterung im Monat Dezember hat im allgemeinen dem Fortschritt der Arbeiten sehr dienen können. Hoffentlich haben die Obstzüchter die günstige Zeit ausgenutzt, damit sie mit feiner Arbeit rüchständig sind. Trotzdem lege man Hände nicht müßig in den Schoß. Es gibt noch viel zu arbeiten. Vor allem unterlasse man nicht, dafür zu sorgen, daß viel Winterfeuchtigkeit in den Boden einbringen kann. Man halte die Oberflüche locker, bei hügeligem Gelände achte man darauf, daß das abfließende Wasser durch Quergräben, Sammelgräben und dergleichen auf dem Grundstück festgehalten werden kann, um nicht nutzlos den Berg hinab zu laufen. Bei Frostwetter unterlasse man neben dem Schneiden nicht das Ausschleifen der dicht stehenden und namentlich auch der abgestorbenen Äste. Bei allen Obstarten bilden gerade die abgestorbenen Äste Brutstätten für Krankheiten und dergleichen. Viel mehr noch als bisher achte man auf das Umveredeln minderwertiger Sorten. Man kann sich dafür in der jetzigen stillen Zeit schon vorbereiten, indem die umzuveredelnden Bäume ausgeputzt und gegebenenfalls zurückgeschnitten werden. Steht Zeit genug im Frühjahr zur Verfügung, so ist ein Abwerfen der Kronen im Frühjahr einander und wohl auch besser. Da aber im Frühjahr die Arbeiten sich sehr häufen, arbeite man jetzt schon vor. Die Düngemittel dürfen nicht vergessen werden. Leider versteht man in vielen Fällen, besonders auf dem Lande, darunter das Düngen des Landes, besonders dort, wo Gras unter den Obstbäumen wächst. Wenn das Düngen regelmäßig und hintereinander durchgeführt wird, ohne daß zugleich auch Kali und Phosphor gegeben wird, so tritt eine einseitige Stickstoffdüngung ein, die fast bei allen Obstbäumen großen Schaden mit sich bringt. Man unterlasse daher die einseitige Düngung. Man gebe den Obstbäumen vielmehr auch reichlich Kali, Kali und Phosphorsäure. Wer umveredeln will, besorge sich die Edelkreiser. Man schneide solche, wenn sich die Auswahl bietet, von den gesündesten und fruchtbarsten Bäumen. Die Reiser werden am besten an einer schattigen Stelle bis zur Hälfte ihrer Länge eingeschlagen. Schnee und Kälte schaden den Reisern nicht. — Der Obbauwahrungsraum erfordert jetzt viel Aufmerksamkeit. Die Räume sind reichlich zu lüften und vor trockener Luft zu bewahren. Durch das Offenhalten der Fenster bringt die Feuchtigkeit in die Räume, wodurch die Falschheit der Früchte sehr begünstigt wird. Selbst bei einigen Grad Frost brauchen die Fenster noch nicht geschlossen zu werden, erst bei zunehmender Kälte ist ein Schließen der Fenster notwendig. — Mitteilt von der Geschäftsstelle des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau, Dresden-A., Sidonienstraße 14, 4. Etg., durch die Amtshauptmannschaft Meißen.

**Wahrung an die deutschen Hausfrauen!** Warum kauft ihr auch jetzt nach dem Kriege wieder die Teepackungen ausländischer Firmen? Ist es nicht genug, daß Deutschland, um überhaupt Tee importieren zu können, dem Auslande sein Geld für die Ware schicken muß? Haben wir so viel überflüssig, daß wir auch noch Geld für die Packungen, die Löhne ausländischer Arbeiter, die Frachten, Kellamennkosten und — fr den Gewinn der ausländischen Firmen hinterherwerfen? Glaubt ihr, wenn eine Auslandsfirma auf dem Paket steht, dann ist der Tee auch gewiß besser? O nein! Die seit Jahrzehnten bekannten deutschen Vaterfirmen importieren und liefern euch Tee von mindestens der gleichen Güte, zu mindestens demselben Preise. Vielfach wurde sogar schon im Frieden festgelegt, daß ausländische Firmen, die Ungläubigkeit der deutschen Hausfrauen ausnützend, unter hoch klingenden Bezeichnungen recht geringe Sorten in den Konsum brachten. Also, deutsche Hausfrauen, kauft nur deutsche Packungen!

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 8 Seiten  
Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Köllig, für Anzeigen und Kellame A. Römer.  
Verleger und Drucker: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.

WAB, die verschiedenen Aufgaben der Jugendverbände auf dem Gebiete der Jugendfürsorge, der Jugendpflege und des Jugendschutzes und betonte die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses zur Herstellung einer Wahlkörperlichkeit, zur Pflege einer ständigen Verbindung zwischen den einzelnen Verbänden im Interesse des Austausch von Erfahrungen, der Vertretung gemeinsamer Angelegenheiten nach außen und der wirksameren Bekämpfung von geistigen und sittlichen Volksnöten. Es wurde beschlossen, den Ausschuß als freien Ausschuß der Jugendverbände zu bilden, der als Landesausschuß dem Reichsausschuß deutscher Jugendverbände angehört, und ein Arbeitsausschuß aus je einem Vertreter der evangelischen, der katholischen, der Arbeiterjugend, der überbündischen Jugend (Wanderbögel usw.), der polnischen, der berufständischen und gewerkschaftlichen Jugendverbände zusammengeleht, dem die sechshändige Weiterführung der mit Gründung des Landesausschusses zusammenhängenden Geschäfte übertragen wurde.

Der Militärverein für Wilsdruff und Umgegend hielt am vergangenen Sonntag, den 4. Januar, von abends 8 Uhr ab im Bahnhofsrestaurant eine Wanderversammlung ab, die als Januar-Monatsversammlung anzusehen war. Erstlichweise war diese Versammlung von fünfzig Kameraden besucht. Der Vortrager beglückwünschte eingangs die Kameraden zum Jahreswechsel und trat dann in die Tagesordnung ein. Drei Kameraden waren zurzeit als krank zu melden. Danach brachte der Vortrager ein Schreiben des Bezirks zur Verlesung und erlassene Bericht über die Bezirksausführung vom 3. Januar in Meißen. Bekanntgegeben wird, daß der Bezirksvorsitzer die am 7. Februar stattfindende oberschlesische Jahreshauptversammlung des Vereins für das Jahr 1924 besuchen wird. Am 17. Mai (Sonntag Rogate) tagt hier die Bezirksversammlung der 42 Militärvereine des Bundesbezirks Meißen. Mitgeteilt wird, daß am 25. Januar in Dresden (Hauptbahnhof) eine außerordentliche Bundesversammlung tagen wird, die sich besonders nochmals mit der Zeitungsfrage beschäftigt. Für den 22. März (Sonntag Lätare) wird das übliche Kränzchen, Theaterabend mit Lotterie und Tänzen, beschlossen. Kamerad Kny wird mit Kamerad Walter Verhöf die Theaterangelegenheit, die Kameraden Georg Adam, Richard Kuch, Fritz Jan, Alfred Jalesko und Willy Jienert werden die Lotterieverantwortung regeln. Wegen des eventuell zu gebenden Ehrenkreuzes wird den noch bestehenden politischen Vorständen des Vereins gebeten werden. Zur Kalender- und Zeitungsfrage wird nochmals Stellung genommen. Der Vortrager gedenkt in ehrennden Ansprachen der zur ewigen Ruhe eingegangenen Generale Moederer und Franke und würdigt ihre Verdienste ums deutsche Vaterland. Nach Verlesen der Verhandlungsprotokolle durch Kamerad Wesserschmidt wird die anstehende Versammlung geschlossen, nachdem noch Kamerad Jienert dem Vortrager für Haus und Familie die herzlichsten Neujahrsglückwünsche ausgesprochen hatte.

Die Wilsdruffer Jungerfreunde versammelten sich am Montag im „Wler“ zwecks Gründung einer Ortsgruppe Wilsdruff des Dresdner Jungerfreunde. Nach einer sehr interessanten, zum Teil humoristischen Aussprache wurde beschlossen, die Ortsgruppe Wilsdruff dem Dresdner Jungerfreunde sofort anzumelden und den für Unterrichtsstunden in Frage kommenden Tagen zu besuchen, auch in Wilsdruff regelmäßige Vorträge- und Unterrichtsstunden zu halten. Da der Verein bewirkt, seinen Mitglidern durch Vorträge, praktische Vorfeststellungen und Experimentierarbeiten, die Erlangung der Audion-Versuchserlaubnis, ohne welche jedes Experimentieren verboten ist, zu erleichtern, würde es erwünscht sein, wenn sich noch einige, auch jüngere Herren, dem Verein anschließen möchten, da bei größerer Beteiligung die Kosten der Ausbildung wesentlich geringere würden. Anmeldungen nimmt entgegen E. Hartmann, Dentist.

Steuerhebetage in Wilsdruff. Mittwoch den 14. Januar vormittags und nachmittags und Donnerstag den 15. Januar vormittags finden im Sitzungssaale des Rathhauses Steuerhebetage des Finanzamtes Meissen statt. Näheres besagt die Bekanntmachung in dieser Nummer.

Die Neuregelung verschiedener Steuerverwaltungen wurde vom Finanzamt Meissen gestern im amtlichen Teile bekanntgemacht. Wir weisen hierdurch auf diese Bestimmungen nachdrücklich hin.

Ablieferung der Steuermarkenblätter für 1924. Nach § 55 der Durchführungsbestimmungen über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn ist jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1924 Steuermarken verwendet worden sind, verpflichtet, innerhalb des Monats Januar 1925 seine Steuerkarte und die Einkommensbogen, die im Kalenderjahr 1924 zum Einkommen und Entwerten der Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt abzuliefern. (Vgl. Amtliches.)

Zahlung der restlichen Rentenbeitrags durch Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich der Banken zum 15. Januar 1925. Amtlich wird mitgeteilt: Für die Zahlung der zweiten Hälfte der von Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich der Banken an die Deutsche Rentenbank geschuldeten Halbjahresbeiträge war der 15. Januar 1925 in Aussicht genommen worden. Es empfiehlt sich, Zahlungen zu diesem Termin vorläufig nicht zu leisten, da Verhandlungen mit der Rentenbank über eine anderweitige Regelung dieser Zahlung im Gange sind.

Beim öffentlichen Arbeitsnachweis Freitag und Umgegend war im Dezember die Zahl der Arbeitsuchenden am Monatsende bei den Männern um 139 höher wie am Monatsanfang. Dieser Zugang ging fast nur zu Lasten der Bauarbeiter, in denen die Arbeitsuchendenzahl von 50 auf 169 stieg. Bei den Frauen betrug der Zugang nur 19 Personen. Insgesamt nahmen 3007 Männer und Frauen im Laufe des Monats die Hilfe des Arbeitsnachweises in Anspruch. Zur Verfügung stehen jetzt allgemein gelernter Metall-, Holz- und Bauarbeiter und kaufmännische und technische Angestellte in größerer Zahl. Der Arbeitsnachweis versucht jederzeit die offenen Stellen mit geeigneten Leuten zu besetzen. Der Eingang an offenen Stellen ging im Berichtsmontat naturgemäß etwas zurück. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen stieg im Bezirk um 276 und die der Zuschlagsempfänger um 369. An der Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung werden noch Lehrstellen für geeignete Knaben gesucht.

Der neue Kreishauptmann von Leipzig. Wie die „Dresdner Volkszeitung“ hört, soll der bisherige Chemnitzer Kreishauptmann, der Sozialdemokrat Marcus, zum Kreishauptmann in Leipzig und Regieramtsrat Dr. Uhlig von der Kreishauptmannschaft Bautzen zum Amtshauptmann von Freiberg ernannt werden.

Mangel an Facharbeitern im Baugewerbe. Im Hinblick auf den Mangel an gelernten Facharbeitern im Baugewerbe hat bei einem Ansuchen der Bauhilfsleiter immer stärker in die Erscheinung treten wird, berichtet die Gewerbetammer Dresden an das Wirtschaftsministerium, daß sie damit einhergehen sein wird, wenn von jetzt ab bis Ende 1925 mit solchen Personen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und aus verwandten Berufen in das Baugewerbe übertreten, von vornherein eine Lehrzeit von nur zwei Jahren im Lehrvertrag vereinbart wird. Als verwandt